

**Kreistag 31.1.2014**  
**Haushaltssatzung und Haushaltsplan**  
**Stellungnahme Landrat Wolff**

*Es gilt das gesprochene Wort*

Werte Kreisrätinnen und Kreisräte,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Haushalt 2014 wurde am 18. Oktober 2013 eingebracht. Heute 112 Tage, die zweite Lesung des HH am 29.11., 81 Anträge der Fraktionen und 4 Ausschusssitzungen später beschließen Sie über den Haushalt 2014. Sie tun das in einer Zeit, in der es Deutschland so gut geht wie lange nicht mehr. So jedenfalls die Formulierung von Bundeskanzlerin Merkel in ihrer Regierungserklärung vor wenigen Tagen. Aber, auch wenn oder gerade weil es uns gut geht, dürfen wir die Hände nicht in den Schoß legen, so die Kanzlerin.

Meine Damen und Herren,  
es geht Deutschland gut, es geht – dann erst recht – uns im Ländle gut und es geht auch uns im Landkreis Göppingen gut. Und es gilt gerade in guten Zeiten die Erkenntnis: „Es muss sich viel ändern, wenn alles so bleiben soll wie es ist“.

Von Änderungen, von Weichenstellungen in Richtung Zukunftssicherung für den Landkreis GP und in Richtung Verbesserung unserer Position innerhalb der Region Stuttgart gekennzeichnet war das Jahr 2013, war speziell auch der Jahresauftakt 2014 mit dem Startschuss für die Tarif-Teilintegration in den VVS als wichtige Weichenstellung. Und auch der HH 2014 bzw. das kreispolitische Arbeitsprogramm für das gerade begonnene Jahr beinhalten wichtige Weichenstellungen.

Solche Veränderungen mit dem Ziel der Zukunftssicherung und damit auch der Generationengerechtigkeit sind aus meiner Sicht gerade im Landkreis GP mit seiner rückläufigen Einwohnerzahl, mit seinen Strukturproblemen und mit seinen nach wie vor verbesserungsbedürftigen Positionen im Vergleich mit anderen Landkreisen absolut notwendig und sie sind nicht mit Aktionismus zu verwechseln. Gleichwohl haben die Diskussionen um den HH 2014 auch gezeigt, dass wir in Kreispolitik und in der Kreisverwaltung angesichts der Vielzahl der Maßnahmen und Projekte zunehmend auch an Kapazitätsgrenzen stoßen. An personelle Kapazitätsgrenzen und sicher auch an finanzielle Kapazitätsgrenzen. Deshalb ist es ohne Zweifel wichtig, hierzu Klarheit mittels eines Finanzkonzeptes zu schaffen.

Meine Damen und Herren,

im Jahr 2014 liegt auch weiterhin ein Fokus auf Verkehrs- und Mobilitätsthemen: Neben der A8 und B10/B466 blicken wir auf das S-Bahn-Projekt und den neuen Nahverkehrsplan. Neue Wege sollen beschritten werden, um unseren ÖPNV fit zu machen. Das ist aus unterschiedlichen, aber allesamt triftigen Gründen erforderlich und das wird ohne Finanzierungsbeiträge des Kreises dauerhaft nicht zu erreichen sein.

Deshalb gilt es, auf Basis der Erkenntnisse, die wir aus den neuen Planwerken und der Nutzen-Kosten-Untersuchung der S-Bahn ziehen werden, in 2014 grundsätzliche Weichenstellungen vorzunehmen. In tariflicher Hinsicht haben wir mit der DING-Anzonung in Geislingen und der Teilintegration VVS zum Jahreswechsel eine wichtige Hausaufgabe erledigt. Weil aber ein modernes, auf die Region abgestimmtes Mobilitätsangebot Voraussetzung für einen zukunftsfähigen LK GP ist, dürfen wir in diesem Bereich aus meiner Sicht nicht nachlassen.

Gäste aus der Region Stuttgart werden, so ist unsere klare Prognose, durch die optimierte Anbindung über den VVS unseren Landkreis intensiver wahrnehmen und unsere schon guten, aber natürlich weiter optimierbaren touristischen Attraktionen nutzen. Das ist klares Fazit auch nach der diesjährigen CMT, wo wir uns mit einem neuen attraktiven Standkonzept zusammen mit der Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf, mit einer neuen Broschüre der touristischen Angebote und mit einer Broschüre mit den schönsten Radrouten im Kreis erfolgreich präsentiert haben.

Zu einem zukunftsfähigen LK GP gehört ein attraktiver ÖPNV und dazu gehört genauso auch eine langfristig tragfähige Finanzierung unserer Kreisaufgaben. Dementsprechend zog sich mit Blick auf die großen Projekte – Klinikneubau, S-Bahn, Landratsamt 2015+, Nahverkehrsplan - die Forderung nach einem Finanzkonzept 2020+ durch die Anträge der Fraktionen. Wir haben hierzu im letzten Verwaltungsausschuss einen Vorschlag unterbreitet, den wir in Kürze mit der Strategie- und Strukturkommission diskutieren werden, um ein mit der Kreispolitik abgestimmtes Vorgehen zu vereinbaren.

Die aktuell ausgeschriebene neue Stelle im Bereich Finanzmanagement, die auch die Basis für ein Beteiligungsmanagement und Controlling darstellen soll, wird im Finanzdezernat eine dringend notwendige Entlastung bringen, auch um beim Thema Finanzkonzept Ressourcen bereitstellen zu können.

Meine Damen und Herren, zum Beschluss steht heute der zweite HH nach dem neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen. Kritisch sehe ich, dass wie auch in den Vorjahren der Haushaltsbeschluss nicht schon rechtzeitig vor dem Beginn des Haushaltsjahres erfolgt. Auch der Beschluss des Haushalts 2015 wird durch die Sondersituation „Erstellung Eröffnungsbilanz“ und „Erster doppischer Jahresabschluss“ ein weiteres Mal erst zum Beginn des bereits laufenden Haushaltsjahres erfolgen.

Unser festes Ziel ist es, ab dem Haushalt 2016 den Beschluss noch vor Beginn des Haushaltsjahres zu treffen. Was länger währt, soll dann endlich gut werden!

Kritisch sehe ich auch und auch Sie haben zu recht Kritik daran geübt, dass Mittel von 0,5 Mio. € vorwiegend für zusätzliche Personalstellen im Asylbetreuungsbereich noch nicht im Haushaltsentwurf enthalten waren, sondern erst bei der Beratung des Stellenplans benannt wurden. Dafür gab es zwar gute Gründe, gleichwohl werden wir künftig bei der Aufstellung des Haushaltsplans für beantragte Personalmaßnahmen, die aus Sicht der Verwaltung befürwortet werden, entsprechende Personalmehrausgaben vor der Beratung der Stellenplananträge im VA mit einplanen.

Für Sie als Gremium – auch das wurde in Ihren Haushaltsreden deutlich - wie für uns als Verwaltung bestehen noch Fragen zu Einzelproblemen im neuen Haushaltsrecht und überhaupt muss der nach neuem Verfahren aufgestellte Haushalt transparenter werden, sonst können auch die erwarteten besseren Steuerungsmöglichkeiten nicht in die Tat umgesetzt werden.

Ich darf Ihnen versichern, dass wir an dieser Thematik weiter arbeiten werden. Dabei denken wir auch an eine NKHR-Informationsveranstaltung für den neuen Kreistag.

Sie haben heute die Haushaltssatzung und die Änderungsliste als neue Tischvorlage vor sich liegen. Gegenüber der Ihnen übersandten Version hat sich nun eine aktuelle Haushaltsverbesserung von knapp 19.000 € ergeben, die aber nicht auf weiteren Ausgabenreduzierungen beruht, sondern Folge eines Excel-Formelfehlers ist. In der nun korrigierten Haushaltssatzung und Änderungsliste der zweiten Ergänzung sind alle Veränderungen durch die Beratungen in den Fachausschüssen eingearbeitet.

Von den 81 Anträgen der Fraktionen wurden 14 Anträge in den Fachausschüssen beantwortet. Für die weitere Bearbeitung liegt Ihnen der Fahrplan vor.

Gegenüber dem Haushalts-Entwurf haben wir insgesamt eine Verschlechterung im Ergebnishaushalt von 2,3 Mio. €.

Diese ist verursacht insbesondere durch

- nicht beeinflussbare Verschlechterungen im Sozialbereich von 1,6 Mio. €, darin enthalten insbesondere die sich abzeichnende Verminderung der Kostenerstattung des Bundes beim Bildungs- und Teilhabepaket in Folge der bis 2012 rückwirkenden Revision in Höhe von 0,9 Mio.

- Verschiebungen bei den Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen BSZ GP und LRA aus 2013 mit 835.000 € sowie

- Personalmehrausgaben (davon 310.000 Euro für die Asylbewerberbetreuung) 480.000 €. Zum Zeitpunkt der HHPlanaufstellung im Juli letzten Jahres war dies nicht absehbar und konnte daher nicht eingeplant werden.

Bei den Investitionen haben wir zwar

- eine Reduzierung bei den Investitionskostenzuschüssen für die AFK GmbH in Höhe von 1,6 Mio. Euro

- aber auf der anderen Seite nicht vorhersehbare Neuansmeldungen von Investitionen insbesondere im Kreisstraßenbereich und damit

- in der Summe eine Reduzierung der Investitionen um 0,5 Mio. € auf nun 13,65 Mio. €.

Eine Chance zur finanziellen Entlastung im Sozialbereich bleibt das Bundesteilhabegesetz für Menschen mit Behinderungen, mit dem die Kreise bzw. Kommunen im Umfang von 5 Milliarden € jährlich in der Eingliederungshilfe entlastet werden sollen. Sollte die Vorabentlastung von 1 Mrd. Euro kommen, würde das in unserem HH eine Ergebnisverbesserung im Umfang von ca. 3 Mio. € zur Folge haben.

Drängendes Thema im Sozialbereich bleibt die Unterbringungssituation bei den Asylbewerbern: Bei der Aufnahme und Unterbringung tut sich der Landkreis weiterhin schwer, genügend Wohnraum für Gemeinschaftsunterkünfte zu schaffen. Deshalb muss an dieser Stelle erneut an die Solidarität der Städte sowohl untereinander wie auch gegenüber dem Landkreis appelliert werden, den Landkreis in angemessener Weise in seinen Bemühungen zu unterstützen.

#### Zu den ALB FILS KLINIKEN

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen schreitet die Konsolidierung Schritt für Schritt voran. Bedauerlich ist in diesem Zusammenhang der Weggang von Herrn Dr. Mattes in eine renommierte Privatklinik. Die Geschäftsführung ist bereits aktiv, um eine möglichst nahtlose und vor allem kompetente Nachfolgeregelung zu finden.

Zum Klinikneubau: Das Städtebauliche Konzept wird Ende März im Kreistag öffentlich vorgestellt. Das Büro für die Projektsteuerung wird im Februar seine Arbeit aufnehmen. Derzeit wird das Betriebsorganisationskonzept in enger Abstimmung mit den Nutzern erarbeitet. Das VOF-Verfahren für die Auswahl des Architekten wurde im Dezember EU-weit ausgeschrieben. Im Sommer sollte die Auswahl abgeschlossen sein.

Ziel ist es, ein versiertes Architekturbüro zu verpflichten, das über umfangreiche Erfahrungen in der Planung und Realisierung großer Krankenhausbauten verfügt und den Neubau am Eichert von "innen nach außen" plant. Dabei soll neben einer ansprechenden zeitgemäßen Architektur die Funktionalität im Mittelpunkt stehen.

Die Geschäftsführung und die politischen Verantwortlichen werden alles dafür tun, dass das Projekt weiter transparent kommuniziert wird. Noch im ersten Halbjahr 2014 wird es mehrere Informationsveranstaltungen zum Klinik-Neubau geben.

Die offene Kommunikation gilt natürlich auch für die Weiterentwicklung der Grüngutkonzeption: Die erste Phase ist in Form von Konsultationsgesprächen mit allen Gemeindeverwaltungen abgeschlossen. Es ist noch vieles abzuklären, doch es zeichnet sich eine für die Bürger und die Gemeinden akzeptable Lösung ab. Unser Angebot, die Grüngutkonzeption den Gemeinderäten vorzustellen, wurde in vielen Fällen angenommen. Auch für eine direkte Bürgerinformation stehen wir selbstverständlich zur Verfügung.

Abschließend noch ein Blick auf den Ausgleich des Finanzhaushalts:

Um einen ausgeglichenen Finanzhaushalt zu erreichen, mussten wir die planmäßige Kreditaufnahme um 0,8 Mio. € nochmals erhöhen und haben damit 2014 eine geplante Nettoneuverschuldung von 5,6 Mio. €. Das von den Fraktionen erhobene Ziel der Reduzierung der Neuverschuldung kann damit nicht erreicht werden, die Verwaltung wird dieses Ziel aber dennoch im Auge behalten.

Allerdings, meine Damen und Herren, zur Beurteilung der Kreisumlagenhöhe für das HHJahr 2014 ist auch ein Blick auf die positive Finanzentwicklung in den Jahren 2012 und 2013 hilfreich.

Ergebnis: Bei der Haushaltseinbringung 2012 sind wir noch von 58,9 Mio. € und bei der Beschlussfassung immer noch von 56,4 Mio. € ausgegangen. Demgegenüber können wir nun nach Abschluss der Jahre 2012 und 2013 mit einem schuldenstand von 37 Mio. € rechnen. Das sind gegenüber der Annahme aus 2012 gut 19 Mio. € Schulden weniger. Das gibt uns Luft zum Atmen, das löst natürlich nicht das Problem der langfristigen tragfähigen Finanzierung unserer Projekte. Aber es rechtfertigt die vorgeschlagene Herabsetzung des Kreisumlagenhebesatzes auf 37 Mio. € oder anders ausgedrückt die Begrenzung des absoluten Kreisumlagenanstiegs auf 3 Mio. €.

Meine Damen und Herren,

die Herausforderungen der Zukunft werden für den Landkreis Göppingen insbesondere mit den notwendigen Investitionen an der Klink am Eichert, mit den Investitionen in ein umweltgerechtes und nachhaltiges Mobilitätsangebot, mit Investitionen in den Erhalt unserer Vermögenssubstanz und unserer Verkehrsinfrastruktur auch in diesem Jahr unsere ganze Kraft, Kreativität und Sorgfalt erfordern.

Wir freuen uns, in der Geschäftsführung mit Dr. Noetzel einen hervorragenden Fachmann unter uns zu wissen, der die Herausforderungen in den Kliniken gemeinsam mit seinem kaufmännischen Geschäftsführer Herrn Schmid verantwortlich angeht.

Meine Damen und Herren,

mit der Projektierung des Klinikneubaus, mit den Planungen zur Zukunft des Landratsamts, mit der Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts, mit dem Nahverkehrsplan und der S-Bahn, mit der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts, mit dem Beginn der Arbeit im Landschaftserhaltungsverband, mit dem Einstieg in die Schulsozialarbeit in den beruflichen Schulen, mit der Fortsetzung der Arbeit im Projekt RegioDrive über die Bildungsregion sehen wir auch 2014 einem weichenstellenden Jahr für die Zukunft unseres Landkreises mit vielen Chancen entgegen.

Lassen Sie uns dies in einem bestmöglichen Miteinander, in der gemeinsamen Verantwortung für die Weiterentwicklung unseres Landkreises und den Finanzhaushalt angehen. Diesen Spagat müssen wir vor Augen haben und wir müssen ihm gemeinsam begegnen.

Mein herzlicher Dank an Sie alle für Ihre wie immer sehr engagierten Beiträge im Zuge der HH-Beratungen. Ich danke dem Finanzdezernat und der ganzen Verwaltung für die umfangreiche Arbeit zur Aufstellung des Haushalts 2014. Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit zum Wohle unseres Landkreises. Ich darf nun die Fraktionen um ihre Stellungnahmen zum Haushalt 2014 bitten.